Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

246 (19.10.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 246 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 19. Oktober 1886.

Der gegenwärtige Stand des deutsch-ostafrikanischen Unternehmens.

Unter dieser Ueberschrift bringt die neueste Nummer der „Kolonialpolitischen Korrespondenz" einen orientirenden Artikel, welchem wir Folgendes entlehnen:

Sämmtliche Berichte aus Deutsch-Ostafrika stimmen darin überein, daß die praktischen Kolonisationsarbeiten daselbst in vollem Fluß begriffen sind. Unser Stationennetz stellt heute bereits die stärkste europäische Kraftentwicklung auf dem Festland von Ostafrika überhaupt dar. In kurzer Zeit sind eine Reihe von emporblühenden Niederlassungen begründet, entlang dem Kingani, am Pangani, an den Karawanenstraßen von Usagara und Useguha, sowie am Kilefifluß, welche den Augenblick nicht mehr fern erscheinen lassen, wo wir thatsächlich die Herren sein werden in den Ländern gegenüber Sansibar, und wo auf Grundlage dieser Stationenbildung umfassendere staatliche Organisationen und Einrichtungen möglich werden. Mit dem Augenblick, da dieses von uns jetzt schrittweise durchzuführende System abgeschlossen sein wird, wird Ordnung und Zucht in diesen Landschaften ihren Einzug gehalten haben und die starke Handhabe gegeben sein, die durch Jahrhunderte lange Mißwirthschaft hinabgedrückte Bevölkerung wieder zu Arbeit und Gesittung emporzuheben.

Derartige Einrichtungen lassen sich nirgends und nie aus der Erde stampfen und ihre segensreichen Folgen sind nicht von heute auf morgen zu erwarten; aber, wer die Arbeiten der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft im verflossenen Jahre überblickt, der wird hoffentlich zugeben, daß die Aufgaben klar und bestimmt erfaßt, folgerichtig und nach einheitlichem Plan in Angriff genommen sind. Und der Hinblick auf das heute bereits geschaffene Stationennetz wird gar nicht anders können, als das Vertrauen befestigen, daß die große und schwierige Aufgabe der Herstellung einer den Verhältnissen entsprechenden Verwaltung in nicht gar zu langer Zeit gelöst sein wird. In Usagara, Usaramo, Useguha und Südusambara haben wir heute bereits festen Fuß gefaßt.

Diese Durchführung ist um so sicherer zu erwarten, als die Kräfte, über welche die Gesellschaftsleitung verfügt, im schnellen Wachsthum begriffen sind. Auch die wirthschaftlichen Arbeiten in Deutsch-Ostafrika sind von Erfolg begleitet gewesen. Ueberall ist die Landwirthschaft, die Grundlage jedes gesunden volkswirthschaftlichen Systems, unter deutscher Anweisung im Aufblühen begriffen. Auf deutschen Stationen, unter deutscher Aufsicht, gewöhnt sich der Eingeborene gegen billigen Tagelohn mehr und mehr daran, in Arbeit zu gehen. Unsere Herren leben von europäischen Gemüsen, welche sie selbst ziehen konnten, und die Gewächse tropischer Zonen, welche so viel größere Aussichten für den Verkauf versprechen, gedeihen in den verschiedenen Landschaften, wie wir haben feststellen können, in gewinnversprechender Güte. Damit ist die Grundlage für die Hineinziehung größerer Kapitalkräfte gegeben. Damit ist auch die Aussicht eröffnet, eine den Verhältnissen entsprechende deutsche Besiedelung dieser Länder in Angriff zu nehmen und durchzuführen. Schon sind einzelne Kolonisten in Usaramo ansässig und die Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft wird noch in diesem Winter durch geschulte Pflanzer den Plantagenbau im Großen beginnen lassen.

Hand in Hand mit diesen Anfängen einer rationellen Landwirthschaft gehen Handelsunternehmungen. Freilich sind wir auch hier naturgemäß noch in den Anfängen. Aber auf unseren Stationen sind doch überall Verkaufsstellen eingerichtet, welche, mehr oder weniger stark, heute schon zu den regelmäßigen Einnahmen der Station selbst beitragen. Sobald wir im festen Besitz der Karawanenstraße sind, sobald die Flüsse schiffbar gemacht sein werden, wird sich auch ein Handel im Großen einrichten lassen, welcher auf die gesammten ostafrikanischen Verhältnisse in deutschem Interesse umgestaltend zurückwirken muß und uns große Aussichten für die Zukunft eröffnet.

So stehen wir nach allen Seiten hin in vielversprechenden Anfängen praktischer Art und können heute bereits eine Reihe von Resultaten unserer schwierigen Arbeiten aufweisen. In diesen Erfolgen liegt der Lohn für die vielen Sorgen und Mühen der verflossenen beiden Jahre, ein Lohn, welchen uns weder Feindschaft noch Mißgunst rauben kann. Vor zwei Jahren gab es auch noch nicht einmal deutsche Ansprüche in Ostafrika und unser wirklicher Einfluß daselbst trat durchaus zurück vor demjenigen anderer Nationen. Heute, dank dem Vorgehen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, gedeckt und gestützt durch die Kolonialpolitik des Deutschen Reiches, bestehen deutsche Rechtsansprüche vom 12.° nördlicher bis zum 12.° südlicher Breite, und dringen immer sich mehrende deutsche Niederlassungen ins Innere vor, Bollwerke deutscher Macht und Ausgangspunkte deutschen Unternehmungsgeistes. So verspricht Deutsch-Ostafrika in nicht allzu ferner Zeit zu einer blühenden und fruchttragenden deutschen Kolonie zu werden, welche auf die wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Reiches in segensreichster Weise zurückwirken muß: ein Bethätigungsfeld für deutsche Arbeit und deutsches Kapital, eine Produktionsstätte für alle jene Kolonialwaaren, welche wir heute vom Ausland zu kaufen gezwungen sind, und ein Absatzgebiet für unsere Industrie, welche mit jedem neuen Schritt in der wirthschaftlichen Aufschließung unserer Kolonie ein erweitertes Verkaufsgebiet für ihre Waaren finden wird.

Verschiedenes.

— **Berlin**, 12. Okt. (Zum Gedächtniß des berühmten Juristen Suarez) soll mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung an dessen Wohnhause eine Bronzetafel angebracht werden. Die Verwaltung des Hauses, worin er starb, hat ihre Zustimmung zu der Tafel gegeben, welche folgenden Wortlaut erhalten soll: „In diesem Hause wohnte vom Jahre 1796 bis zu seinem am 14. Mai 1798 erfolgten Tode der Schöpfer des allgemeinen preußischen Landrechts Karl Gottlieb Suarez. Seinem Andenken die Stadt Berlin 1886."

— **Berlin**, 15. Okt. (Bei Gelegenheit des 70jährigen Geburtstags Gustav Freytag's) hat bekanntlich der Kaiser angeordnet, daß ein Bild des Dichters in der Berliner Nationalgalerie aufgestellt werde; den Auftrag, dieses Portrait auszuführen, hat Direktor Jordan dem ausgezeichneten Maler und Radirer Karl Stauffer-Bern ertheilt. Der junge Künstler, der die ehrenvolle Aufgabe angenommen hat, wird demnächst in Siebleben bei Gotha, wo der Dichter auf seinem Gute weilt, die Studien zu dem Bildniß beginnen.

W. **Frankfurt a. M.**, 16. Okt. (Die Eröffnung der Mainkanalisirung und des Hafens) begann heute um 11 Uhr von Höchst aus, wohin die geladenen Gäste mit der Taunusbahn befördert worden waren. An der Festfahrt betheiligten sich die Boote „Delphin", auf welchem die Regierungsbaubeamten vorausfuhren, „Alexander" mit den Ministern und den hohen Staatsbehörden nebst den Spitzen der städtischen Behörden, „Rheingau" mit den Inspektionsbeamten, sodann der „Moenus", welcher das eigentliche Festschiff schleppte. Die Ufer der Ortschaften, an denen die Boote vorüberfuhren, waren trotz des regnerischen Wetters dicht besetzt. Die Festschiffe wurden überall mit Böllerschüssen und enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Um die Mittagsstunde hatten die Boote die zweite Schleuse passirt. Die zunächst betheiligten Beamten mit den Regierungsvertretern vollzogen auf der Frankfurter Schleuse die Denksteinlegung. Regierungsbaurath Cuno (Wiesbaden) hielt eine Ansprache, Minister v. Puttkamer brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Sodann wurde die Fahrt bis zum eisernen Steg fortgesetzt. Die beabsichtigte Bootsfahrt der Rudervereine mußte des eingetretenen Sturmwindes wegen unterbleiben. Die Dampfboote kehrten zum Hafen zurück, woselbst die Einweihungsfeier durch eine Ansprache des Oberbürgermeisters Miquel eröffnet wurde. Hierauf erfolgte die Einsetzung des Schlußsteins und die Besichtigung der Hafenanlagen. Nachmittags fand ein Festbankett im Palmengarten, Abends Festvorstellung im Opernhause statt. Unter den Anwesenden waren außer Herrn v. Puttkamer noch die Minister v. Bötticher, Freiherr v. Crailsheim (Bayern) und Finger (Hessen), Oberpräsident Graf Eulenburg, Reg.-Präsident v. Wurmb, Vertreter der hiesigen Handelskammer, sowie der bedeutenderen Rheinstädte und des Südens. Die Stadt ist reich beflaggt.

— **Stuttgart**, 15. Okt. (Elementarschule in Kamerun.) Wie der „St.-Anz." hört, ist die Stelle eines Volksschullehrers, welcher die Aufgabe hat, in Kamerun eine Elementarschule einzurichten, von dem Deutschen Reichskanzleramt einem württembergischen Volksschulamtskandidaten, Theodor Christaller von Schorndorf, übertragen worden. Demselben ist ein Jahresgehalt von 5000 M., sowie freie Hin- und Heimreise zugesichert. Seine Abreise nach Kamerun soll schon am Ende d. M. erfolgen.

— **(Schiffsbrand.)** Aus Alexandrien wird berichtet: Auf dem Nil-Postdampfer „Saidia" brach auf der Fahrt von Esneh nach Assuan, wie es heißt in Folge ungeschickter Manipulation eines Passagiers zweiter Klasse mit einer Spirituslampe beim Kaffeekochen Feuer aus, wodurch ein Theil des Schiffes, zahlreiche Briefbeutel und Postkollis zerstört wurden. Die Reisenden und das Baargeld wurden gerettet. Nur ein Oesterreicher, Namens Dr. Rudolf Kindl, ist spurlos verschwunden. Man sah ihn zum letzten Male im Nil schwimmend. Der Dampfer befindet sich auf einer Sandbank, wohin das englische Schiff „Albert" von Assuan mit Arbeitern entsendet wurde, um weitere Rettungsversuche vorzunehmen und Dr. Kindl zu suchen.

— **(Ueberschwemmung in Texas.)** Eine Depesche aus Orange, Texas, meldet, daß am Dienstag Abend eine Stadt am Sabinepaß durch das Austreten des Flusses Sabine vollständig zerstört wurde. Es gingen dabei 65 Menschenleben verloren. Ein Hotel mit 20 Insassen wurde von den Gewässern fortgerissen und in die Bai geschwemmt, wobei sämmtliche Insassen ertranken.

Herbstberichte.

* Neckarzimmern. Die Weinlese beginnt heute. Qualität gut, Quantität etwa 100 Hektoliter. Käufe können von heute an abgeschlossen werden. — Meersburg. Zu Anfang dieser Woche beginnt auf hiesiger Gemarkung die allgemeine Weinlese und kann von Donnerstag den 21. d. M. an neuer Wein abgefaßt werden. Bei der weit vorangeschrittenen Reife der Trauben ist eine recht gute Qualität zu erwarten. — Wittnau. Hier wurde mit dem Traubenherbst am 11. d. M. bei sehr günstiger Witterung begonnen; am 13. mußte wegen Sturm und Regen ausgesetzt werden und am 14. wurde die Traubenlese wieder fortgesetzt. Besitzer von geschlossenen Hofgütern wollen ihre Trauben noch eine Zeit lang hängen lassen. Einige hatten Glücksherbst, im Ganzen genommen: Durchschnitt 20 Ohm vom Morgen; Qualität gut. Käufe vom Neuen wurden noch keine abgeschlossen, jedoch wurde in neuester Zeit 1885r die Ohm zu 40 M. verkauft. — Ortenau. Die schon am 11. Oktober im hiesigen Bezirke begonnene Weinlese läßt nach der Quantität einen Kleinherbst, nach der Qualität bei sorgfältiger Auslese etwas Gutes und Preiswürdiges notiren, was schon das Mostgewicht 90—104 Grad des rothen Gewächses bezeugt. Käufer zahlen für Weißherbst 90—112 M. per 150 Liter. Natürlich werden diese Preise nicht überall erreicht, für Ortenberger wurde 54—60 M., für Niederschopfheimer 40—52 M. bezahlt. In Ebersweier, Rammersweier sind die Preise 52—60 Mark. — Ehrenstetten. Die Weinlese ergab einen Drittelherbst. Gewicht bei auserlesenen Trauben nach Oechsle 80 Grad. — Feuerbach. Am 13. wurde hier der Rothherbst abgehalten, der aber nur wenig Ertrag lieferte, so daß die Ohm bis zu 80 M. zu stehen kommt. Heute begann der Weißherbst, dessen Qualität ebenfalls gut ausfällt, da der Most bis zu 82 Grad wiegt. An Quantität ist ein Drittelherbst zu verzeichnen. — Kandern. Am letzten Montag wurde hier mit der Weinlese begonnen. Die Qualität ist sehr gut, der Most wiegt nach Oechsle bis 78 Gr. An Quantität ist ein halber Herbst zu verzeichnen, was daher rührt, daß die Frühjahrsfröste ausblieben. — Tüllingen. Das Herbsten wurde am 13. beendigt. Quantität 10—12 Ohm per Morgen, Qualität 73—80 Grad nach Oechsle. Preise von 60—65 M. — Achkarren a. K. Die Weinlese hat hier am 14. begonnen. Das Mostgewicht hat 78—95 Grad ergeben.

Badischer Frauenverein.

Auf unsern Aufruf vom 14. Juli v. J. sind folgende weitere Gaben eingegangen von: Ungenannt 10 M., Herrn Konsul J. Bielefeld, Verlagsbuchhändler hier, 100 M., Freiherrn Dr. Reichlin-Meldegg in Heidelberg 10 M., Herrn Fritz Homburger 50 M., Frauenverein Pforzheim aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens dieses Vereins 100 M., Ungenannt Rennwettgewinn aus Baden 1 M. Gesammtsumme 45,541 M. Wir danken herzlich für diese gütigen Spenden.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1886. Der Vorstand.

---

17) **Krähenfelde.** Nachdruck verboten.

Novelle von Otto Roquette.

(Schluß.)

Degenhart schritt auf das Haus zu, während Mathias stehen blieb, wie unter dem Einfluß eines Wunders, das sich mit ihm begeben hatte. Da kam ein munteres Paar herbeigeflogen. „Nun, darf man gratuliren, Herr Archivar?" fragte Wilhelm. „Sie haben doch Ja gesagt? Nicht wahr?" rief Klara. Mathias bestätigte es. „Viktoria! Herbei, Justine und Herr Vetter!" fuhr sie händeklatschend fort. „Aus dem Doktor ist ein Archivar geworden!"

„Antiquar ist er geworden?" fragte der Vetter bekümmert.

„Nein, Herr Vetter, Archivar!" lachte Wilhelm.

Justine aber reichte ihm die Hand mit den Worten: „So werden wir auch künftig an einem und demselben Orte freundschaftlich verbunden bleiben!"

Mathias empfand den Antheil, den man für ihn nahm, sehr wohlthätig und dies erleichterte ihm die Fassung, sich wenigstens den Anschein innerer Beruhigung zu geben. Gleichwohl erkannte er in dem Rath des Präsidenten, in einigen Stunden abzureisen, die beste Wendung für seine augenblickliche Lage. Denn vereinsamt fühlte er sich dennoch in diesem Kreise, er gehörte nicht mehr dahin, wo die Glücklichen sich unbedingt glücklich zeigten. Wenn er heute von hier schied, war es nicht auf der Flucht, sondern mit einem Abschied von freundlichen Gesichtern und einem „Auf Wiedersehen!" Mit einem ehrenvollen Abschiede in eine ganz neue Lebensepoche.

Abends begleitete ihn der Vetter nach der Eisenbahn. „Sie werden ja oft genug an die Zeit bei uns zurückdenken," sagte er. „Ich auch, Freundchen, ich auch! Sie verdienen viel Gutes. Sie haben mich in Schutz genommen. Jetzt werde ich — nein, unter meinen Schutz brauche ich Sie nicht mehr zu nehmen!" Aber der Vetter trabte noch ein Stück neben dem Zuge her. „Ich komme bald einmal auf Besuch!" rief er. „Es ist eine Handlung in der Stadt, wo es sehr gute Holzarten gibt. Wollen Sie einen Briefbeschwerer? Ein Lineal? Federhalter? Bildrahmen? Tiroler Häuschen?"

Mathias konnte nur noch nicken und mit der Hand winken.

Welchen Wechsel bewegter Stimmungen hatte der jetzt durch die Nacht Dahinfahrende in den letzten 24 Stunden durchlebt! Gestern Abend noch ein trostlos Verzweifelnder, heute gefaßt und muthig, sein Inneres beherrschend, ja, mit helleren Augen, als jemals, dem Leben entgegenblickend. Eine Leidenschaft, wenn sie mit ganzer Macht und im Innersten das Gemüth aufstört und durchrüttelt, wiegt Jahre von Erfahrungen anderer Art auf, und gereifter geht der Mensch im Wollen und zum Handeln aus ihr hervor. Mathias spürte das schon in dieser Stunde. „Nicht mehr wie bisher an das Einzelne, nur durch persönliche Neigung Bedeutende will ich mein Herz hängen, sondern im Großen die Dinge betrachten und danach wirken und handeln. Ich habe in dem Wahn, etwas von Belang zu thun, nur für mich gelebt; ich will für größere Zwecke und Gedanken fortan mein Leben einsetzen. Ich habe Enttäuschungen kennen gelernt, ich weiß, daß mir die Enttäuschung zum Gewinn geworden. Verzichten und Entbehren waren mir nichts Fremdes, aber die Zuversicht in reine sittliche Kraft und das Vertrauen zu guten Menschen sind ein Ersatz und ein unvergängliches Geschenk für alle Zeit. Was mir das Dasein noch Gutes und Schönes bringen mag, ich werde es getrost empfangen und willkommen heißen!" Mit solchen Gesinnungen soll er auf seine fernere Lebensreise entlassen sein.

---

* (Kunstnotizen.) Der „Reichs- und Staatsanzeiger" hat, wie wir bereits in der Sonntagsnummer dss. Blts. mitgetheilt, nunmehr amtlich bekannt gemacht, daß Seine Majestät der Kaiser „dem Grafen Bolko v. Hochberg zu Rohnstock die einstweilige Leitung der Intendantur der königlichen Schauspiele in Berlin mit allen dem Generalintendanten obliegenden Pflichten und zustehenden Rechten kommissarisch übertragen" hat. Zu diesen Pflichten gehört auch die Leitung der königlichen Bühnen in Hannover, Kassel und Wiesbaden. Eine solche kommissarische Uebertragung ist bei ähnlichen Aemtern traditionell. Doch glaubt die „Börsen-Ztg." einen besonderen Grund dafür anführen zu können. Wie sie nämlich hört, herrscht das Bestreben vor, für das königl. Schauspielhaus eine literarisch-dramaturgische Kraft mit weitgehenden Vollmachten zu gewinnen. Erst nach der Ernennung desselben wäre ein definitives Verhältniß zu schaffen möglich. Die Funktionen des Direktors Deetz würden im bisherigen Rahmen bleiben können, denn sie sind mehr eine Regiethätigkeit als artistisch leitende gewesen, wenngleich nicht verkannt werden soll, daß Direktor Deetz mit schöpferischen Intentionen an den verewigten Generalintendanten heranzutreten verstand. — Im Berliner Opernhause wird im Laufe der Saison wieder eine Anzahl 25jähriger und 50jähriger Gedenktage zu begehen sein, die nicht allein dem künstlerischen und persönlichen Interesse des musikliebenden Berlin von Werth sind, sondern weit über Berlin hinaus Sympathie finden werden. Diese Jubiläumsgedenktage beginnen schon jetzt mit der Rückerinnerung an das vor 25 Jahren erfolgte erste Auftreten des Herrn Heinrich Salomon auf den Brettern des königl. Opernhauses. Von Herrn v. Küstner aus Leipzig nach Berlin entboten, gastirte Herr Salomon Anfang Oktober 1851 als Sarastro, Bertram und in Spohr's „Jessonda" mit glücklichstem Erfolg. Der vortreffliche Künstler ging zwar 1852 auf eine kurze Frist nach München, man berief ihn aber sofort wieder nach Berlin und engagirte ihn auf Lebenszeit an die königl. Opernbühne. Die Berliner erfreuen sich noch heute seines zündenden Humors und, wer die Repertoireverhältnisse des Berliner Opernhauses kennt, weiß, welch' eine große Stütze der Sänger noch heute demselben ist. — Im Deutschen Theater wird als nächste Novität Paul Heyse's „Hochzeit auf dem Aventin" zur Aufführung kommen, das bekanntlich auch am Karlsruher Hoftheater in Vorbereitung ist. — Das fünfaktige Charakterbild „Nichts halb!" von Ottomar Beta hat, wie kürzlich in Dresden, nun auch am Stadttheater zu Königsberg dank der trefflichen Darstellung einen günstigen Erfolg errungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 6. bis 13. Oktober cr. erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. A. Anmeldungen: H. 5875. H. Heine u. Sohn in Schonenbach bei Furtwangen. Apparat behufs selbstthätigen kontinuirlichen Betriebes von Magnesiumlampen mittelst pneumatischen oder elektrischen Selbstaufzuges. E. 1573. Otto Eisele in Karlsruhe. Selbstrottirende galvanische Batterie. B. 6571. Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold u. Neff in Durlach. Neuerung an Abfüll- und Gleichlegemaschinen für Zündhölzer. — B. Ertheilungen. Nr. 37,703. H. Lanz in Mannheim. Vorschubmechanismus für die Zuführungswalzen an Futterschneidmaschinen. (Zusatz zum Patent Nr. 16,324). Vom 4. April 1886 ab. L. 3663. Nr. 37,650. A. Spinner in Offenburg. Regulator für Kaffeebrenner. (Zusatz zu P.-R. 36,191) vom 19. Mai 1886 ab. S. 3325.

D. **Frankfurt**, 15. Okt. (Börsenwoche vom 9. bis 15. Oktbr.) In der Berichtswoche konnte keine einheitliche Tendenz zum Durchbruch gelangen; auf der einen Seite wirkten die schlechten Nachrichten aus Bulgarien, die Auslassungen russischer offiziösen Zeitungen über die dortigen Vorgänge, ferner ungünstige Nachrichten über das Befinden des Kaisers, sowie endlich der unerwartet scharfe Rentenrückgang in Wien und eine leichte Versteifung des Geldmarkts deprimirend, auf der anderen Seite wurde die Spekulation durch die außerordentlich günstigen Erfolge der letzten Emmissionen, ferner durch die sich mehrenden Anzeichen einer Besserung der Handels- und Industrieverhältnisse, welche sich allerdings erst durch eine bedeutende Steigerung der Preise mehrerer Rohprodukte dokumentirt, und endlich durch die anhaltende Staatsbahnhausse günstig beeinflußt. Das Geschäft war im Allgemeinen beschränkter als in der Vorwoche. Auf dem Rentenmarkt herrschte im Allgemeinen weichende Tendenz, nur deutsche Fonds konnten sich ungefähr auf dem vorwöchentlichen Niveau behaupten. Namentlich waren österreich.-ungar. Fonds rückgängig auf starke Wiener Verkäufe. Es verloren 4proz. Goldrente 1 Proz. 5proz. Silberrente 0,30 Proz., 4proz. Ungarrente 1,20 Proz., 5proz. ungar. Papierrente 1,20 Proz., 5proz. Italiener gaben 0,50 Proz., 5proz. Rumänier 1 Proz., 5proz. gemischte Russen ebenfalls 1 Proz., 5proz. russische Orientanleihe II. 0,90 Proz., 4proz. 1880er Russen 1,20 Proz., 5proz. serbische Goldrente 0,40 Proz., 5proz. serbische Tabakrente 0,60 Proz., 4proz. Spanier 0,50 Proz., 5proz. priv. Egypter 1,20 Proz., 4proz. unif. Egypter 1 Proz. nach. 5proz. portugiesische Staatsanleihe wurde zu 88,50 und 5proz. Buenos-Ayres zu 82,30 lebhaft gehandelt; Lissabonner Stadtanleihe verlor 0,70 Prozent.

Ausländische Eisenbahnprioritäten blieben ruhig bei geringen Kursveränderungen. Wir notiren: 4proz. russische Süd-West 1,40 Proz., 4proz. Wladikawkas 1,30 Proz., 4½proz. Schweizer Nordost 1,10 Proz. niedriger als in der Vorwoche. Auf dem Bankenmarkt konnte sich die rasche Aufwärtsbewegung der Vorwoche nicht fortsetzen. Es verloren bei ruhigerem Geschäft Darmstädter Bank 2 Proz., Deutsche Bank 1,80 Proz., Basler Bankverein, Deutsche Vereinsbank und Dresdener Bank je etwa ½ Proz. Von spekulativen Bankaktien notiren Disc. Comm. 210,80—70 gegen 213,30—214, Oesterr. Kredit 226⅜—5¾ gegen 228½ in der Vorwoche. Deutsche Bahnen blieben ruhig bei unbedeutenden Kursvariationen, es gewannen Marienburger 0,30 Proz. Pfälz. Max 0,80 Proz., während Lübeck-Büchener 1 Proz. und Mecklenburg-Friedrich-Franz 0,30 Proz. gegen die Vorwoche nachgaben. Auf dem österr. Bahnenmarkte waren Staatsbahn in der Berichtswoche bevorzugt. In Folge des Todes eines à la Baisse engagirten Wiener Großspekulanten fanden starke Deckungskäufe des Effekts statt, welche den Kurs gegen die Vorwoche um etwa 6 Pf. in die Höhe schnellten. Auf diesem Gebiete wirkte die Meldung von der Beibehaltung der bisherigen Verbandstarife zwischen den österr.-ungarischen und rumänischen Eisenbahnen ebenfalls günstig; im übrigen sind nur wenige bemerkenswerthe Kursveränderungen zu registriren. Es gewannen Böhm. Nord in Folge günstiger Transportchancen 4 fl., Böhm. West 1¾ fl., Graz-Köflacher 4 fl., während österr. Südbahn ⅞ fl., Lokalbahn 1 fl. verloren. Schweizer Bahnen blieben ruhig. Es verloren Gotthard und Centralbahn je 0,60 Proz. und gewannen Nordost 1,20 und Union 0,40 Proz. Italienische Mittelmeer verloren 2½ Proz., Westsizilianer wurden 0,20 Proz. höher bezahlt. Amerikanische Bonds wenig verändert. Von Industrieaktien verloren Zuckerfabrik Waghäusel 1 Proz., Verlagsanstalt 5 Proz., Frankfurter Bierbrauerei 1 Proz., Westeregeln 3 Proz., Nordd. Lloyd 1½ Proz., gewannen Frankfurter Trambahn 3 Proz. Geld etwas anziehend. Privatdiscont 2¾ Proz.

Köln, 16. Oktbr. Weizen loco hiesiger 17.—, loco fremder 18.25, per Novbr. 16.35, per März 16.95. Roggen loco hiesiger 14.25, per Novbr. 12.65, per März 13.10. Rüböl loco mit Faß 23.20, per Oktbr. 23.10. Hafer loco hiesiger 13.—.

Bremen, 16. Okt. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.30 B. Still. Amerikan. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 34¼.

Pest, 16. Okt. Weizen loco fest, per Herbst 8.75 G., 8.77 B., per Frühjahr 9.18 G., 9.20 B. Hafer per Herbst 6.40 G., 6.42 B. Mais per 1887 6.25 G., 6.27 B. Kohlraps per September —. Wetter: windig.

Antwerpen, 16. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 15¾. Still.

Paris, 16. Okt. Rüböl per Okt. 55.20, per Nov. 55.50, per Nov.-Dez. 55.70, per Jan.-April 56.50. Fest. — Spiritus per Okt. 41.50, per Jan.-April 42.20. Fest. — Zucker weißer, disp. Nr. 3, per Okt. 32.20, per Jan.-April 33.70. Fest. — Mehl, 12 Marken, per Okt. 50.70, per Nov. 50.70, per Nov.-Febr. 51.—, per Jan.-April 51.30. Behauptet. — Weizen per Okt. 22.70, per Nov. 22.70, per Nov.-Febr. 23.10, per Jan.-April 23.40. Behauptet. — Roggen per Okt. 13.—, per Nov. 13.—, per Nov.-Febr. 13.40, per Jan.-April 13.90. Still. — Talg, disponibel 56.—. — Wetter: Regen.

New-York, 16. Okt. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6⅝, dto. in Philadelphia 6¾, Mehl 2.85, Rother Winterweizen 0.83½, Mais (old mixed) 45, Havanna-Zucker 4⅝, Kaffee, Rio good fair 11⅝, Schmalz (Wilcox) 6.55, Speck 6⅝, Getreidefracht nach Liverpool 4.

Baumwoll-Zufuhr 35,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 17,000 B., dto. nach dem Continent 7000 B.

Schiffsbericht der Red Star Line. Der Postdampfer „Westernland" am 9. Okt. von Antwerpen nach New-York abgeg. Der Postd. „Noordland" am 9. Okt. von New-York nach Antwerpen abgeg. Der Postd. „Rhynland" am 13. Okt. von New-York in Antwerpen angek. Der Postd. „Waesland" am 14. Okt. von Antwerpen in New-York angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 16. Oktober 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 26 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	—.—
„ 4 „ fl.	103.70
„ 4 „ M.	104.70
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.70
Bayern 4 Obligat. M.	104.70
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	105.80
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.60
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	—.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	104.90
Oesterreich 4 Goldrente fl.	93.70
„ 4½ Silberr. fl.	68.40
„ 4½ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	82.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	83.50
Italien 5 Rente Fr.	99.80
5% Rumänische Rente	94.60
Rumänien 6 Oblig. M.	104.10
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	98.10
„ 5 Obl. v. 1877 M.	—.—
„ 5 II. Orientanl. PR.	58.50
„ 4 Cons. v. 1880 R.	84.70
Serbien 4 Goldrente	78.90
Schwed. 4 in Mk.	103.50
Span. 4 Ausländ. Rente	62.90
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	—.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	75.—
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	138.90
4 Badische Bank Thlr.	117.—
5 Basler Bankverein Fr.	171.80
4 Darmstädter Bank fl.	138.60
4 Disc.-Kommand. Thlr.	209.50
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	122.—
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	122.—
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	—.—
4 Hess.-Ludw.-Bahn Thlr.	95.40
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	162.20
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	—.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.—
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	196⅝
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	173¾
4 Gotthardbahn Fr.	95.30
5 Böhm. West-Bahn fl.	216
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	86¾
5 Oest. Nordwest fl.	138
5 „ „ Lit. B. fl.	142
5 Rudolf fl.	—
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.60
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	70.—
5 Oest.-Nordwest-Gold-Obl. M.	109.20
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.70
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	83.60
4 Vorarlberger fl.	76.40
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	71.90
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	100.80
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	109.60
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.50
4 „ „	102.70
4 Schweiz. Central	103.20
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	105.80
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.—
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	107.70
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.90
3 Lyon. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	68.10
5 Toscan. Central Fr.	108.50
5 Westfic. Eisb. 1880 ftfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	—.—
4 dto „ à 100 M.	—.—
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Ruff. Bod.-Cred. G. R.	95.50
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.50
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	132.80
4 Bayrische „ 100	138.—
4 Badische „ 100	138.40
4 Mein. Pr. Pfdb. Thlr. 100	124.40
3 Oldenburger Thlr. 40	—.—
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	110.40
5 „ v. 1860 „ 500	116.50
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	96.20
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	286.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	295.80
Ungar. Staatsloose fl. 100	215.—
Ausbacher fl. 7-Loose	33.10
Augsburger fl. 7-Loose	28.70
Freiburger Fr. 15-Loose	28.60
Mailänder Fr. 10-Loose	17.30
Meininger fl. 7-Loose	24.40
Schwed. Thlr. 10-Loose	67.50
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.60
Wien kurz fl. 100	162.75
Amsterdam kurz fl. 100	168.65
London kurz 1 Pf. St.	20.39
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.12
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	141.60
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Rs.	81.80
3% Deutsch. Phdn. 20% Ez.	187.80
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	127.—
5 Westeregeln Alkali	158.20
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.80
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	86.50
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

B.40.2. Nr. 7652. **Freiburg.** Der Landwirth Wilhelm Sütterlin in Thumringen, als Vormund seiner minderjährigen Tochter Frieda und als Vertreter seiner Ehefrau, Amalie, geb. Hermann, vertreten durch Anwalt Weckerle in Lörrach, klagt gegen 1. Joh. Georg Bihlmann, früher Ochsenwirth in Binzen, und dessen Kinder, nämlich 2 Karoline Bihlmann, 3. Karl Bihlmann, sämmtliche in Amerika, unbekannten Aufenthalts, wegen erfolgter Zahlung u. Tilgung des Kaufschillingsrestes von 1460 fl. für ein am 31. Dezember 1865 von Metzger Joh. Georg Bihlmann in Binzen (Vater, bezhw. Großvater der Beklagten) um 2035 fl. an Georg Friedrich Herrmann in Thumringen (Vater, bezhw. Großvater der Kläger) verkauftes Grundstück, bestehend in 2¼ Morgen Matten an der Thumringer Straße, Gemarkung Lörrach, mit dem Antrage auf Bewilligung der Ausstreichung des zu Gunsten obiger Kaufschillingsforderung noch bestehenden Eintrags vom 31. Dezember 1866 im Grundbuche der Stadtgemeinde Lörrach, Band 20 Seite 192 Nr. 139, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg

auf den 30. Dezember 1886,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 14. Oktober 1886.
Dr. Harden, Sekretär,
als Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

B.34.2. Nr. 15,361. **Bruchsal.** Georg Friedrich Hecht, Landwirth in Spöck, klagt gegen den Landwirth Ignaz Baumgärtner von Neuthardt, z. Zt. in Amerika an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom 29. Dezember 1885 im Betrage von 150 M., verzinslich zu 6% vom gleichen Tage an, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 150 Mk. nebst 6% Zins vom 29. Dezember 1885 an, sowie zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits u. des Arrestverfahrens zu verurtheilen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Bruchsal auf

Freitag den 24. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr.

Durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen wurde die Einlassungsfrist auf vier Wochen festgesetzt.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bruchsal, den 15. Oktober 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rissel.

B.35.2. Nr. 43,605. **Mannheim.** Die Firma Isaak Strauß senior in Frankfurt a. M., vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Rosenfeld und Dr. Löb in Mannheim, klagt im Wechselverfahren gegen den Tapezier Wilhelm Scheer, zuletzt in Mannheim wohnhaft, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, wegen Forderung aus Wechsel, d. d. Frankfurt a/M., den 26. August 1886, fällig gewesen am 2. Oktober 1886, mit dem Antrag, den Beklagten zur Zahlung von 164 M. 58 Pf. nebst 6% Zinsen vom 2. Oktober 1886 an, sowie 8 Mk. 47 Pfg. Protestkosten zu verurtheilen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht Abth. II dahier zu dem auf

Donnerstag, 2. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 14. Oktober 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
F. Meier.

Aufgebot.

B.27.2. Nr. 8772. **Neustadt.** Die ledige Brodhändlerin Anastasia Hilbert in Raithenbuch ererbte auf das am 25. März d. J. erfolgte Ableben ihrer Mutter, der Witwe Theresia Hilbert, geb. Siebler von Raithenbuch, nachstehende, auf der Gemarkung Raithenbuch gelegene Grundstücke:

I. 38 Ruthen Mattfeld und Garten, einerseits Weg nach Lenzkirch, anderseits Weg nach Berg, mit einem im Jahre 1827 darauf gebauten zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache.

II. 2 Morgen 3 Viertel 35 Ruthen Wiesfeld im Einfang, neben Josef Andreas Karle, Anselm Bechtle, Johann Georg Winterhalder und Weg.

III. 1 Morgen 2 Viertel 45 Ruthen Ackerfeld, der obere Gäßleacker, neben Dominik Schindler, Josef Andreas Karle, Karl Hänsler und Weg.

Ihrem Antrage zufolge werden nun alle Diejenigen, welche an diesen Liegenschaften in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Dienstag den 7. Dezember d. J., Vormitt. 9 Uhr, bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Neustadt, den 9. Oktober 1886. Gr. Amtsgericht. gez. Dr. Köhler. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Krauth.

Konkursverfahren.

B.42. Nr. 15,370. **Villingen.** Ueber das Vermögen des F. H. Kattner, Metallgewebefabrikant dahier, wird auf Antrag eines Gläubigers, nachdem die Zahlungsunfähigkeit dargethan ist, heute am 16. Oktober 1886, Vormittags 9¼ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Gustav Häßler von Villingen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis Montag den 15. November 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 3. November 1886,
Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 22. November 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte dahier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. November 1886 Anzeige zu machen.

Villingen, den 16. Oktober 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. B.:
Färber.

B.43. Nr. 8070. **Waldkirch.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Uhrenhändlers Friedrich Wilhelm Schwörer in Waldkirch ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Samstag den 30. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Waldkirch, den 10. Oktober 1886.
Willi,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

B.47. Nr. 14,445. **Waldshut.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Amandus Albicker von Löhningen ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf

Samstag den 6. November 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Waldshut, den 15. Oktober 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Tröndle.

Verbeistandung.

B.39. Nr. 8058. **Waldkirch.** Albert Schmieder, Taglöhner von Oberwinden, wurde durch diesseitigen Beschluß vom 28. August 1886, Nr. 6946, wegen Geistesschwäche verbeistandet und wurde deßhalb angeordnet, daß derselbe ohne Beiwirkung seines Beistandes, Polizeidiener Konrad Schmieder von Oberwinden, für die Zukunft weder Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, dafür Empfangsscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechten darf.

Waldkirch, den 11. Oktober 1886.
Großh. Amtsgericht. Speri.

Erbeinweisungen.

B.33. Nr. 9660. **Staufen.** Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 16. August l. J., Nr. 9660, innerhalb der anberaumten Frist keine Einsprache erhoben wurde, wird Theodolinde, geb. Neininger, Witwe des Hauptlehrers Anton Karcher in Thunsel, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Staufen, den 14. Oktober 1886.
Großh. Amtsgericht:
gez. Buisson.
Die Uebereinstimmung mit der Urschrift beurkundet
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.

A.362. **Karlsruhe.** Die Witwe des Schreiners Lorenz Köhler, Luise, geborne Jung dahier, wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hierselbst vom Heutigen in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses eingesetzt.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1886.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
W. Frank.

Erbvorladung.

A.364. **Achern.** Louise, geb. Behrle, Ehefrau des Anton Behrle, Theresia, geb. Behrle, Ehefrau des Raimund Bordisser, u. Josef Behrle, sämmtlich von Renchen, unbekannt wo abwesend in Amerika, sind zur Verlassenschaft ihrer verlebten Mutter, Mathias Behrle Ehefrau, Franziska, geb. Christ in Renchen, mitberufen.

Dieselben werden hiermit aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an diesen Nachlaß

binnen drei Monaten,

von heute an, bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Achern, den 16. Oktober 1886.
Der Großh. Notar:
A. Fuchs.

Strafrechtspflege.

Ladung.

A.369.1. Nr. 7970. **Schönau.** Wilhelm Graf II., Taglöhner von Vogelbach, zuletzt wohnhaft in Zell, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch den 15. Dezember 1886,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Schönau zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Schönau, den 9. Oktober 1886.
Müller,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

A.319.2. J.Nr. 6541V. **Karlsruhe.**

Pferde-Versteigerung.

Im Kasernement **Gottesaue** werden **Freitag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr**, circa **70, Samstag den 30. d. Mts., Vormittags 8 Uhr**, circa **38** Stück überzählige Dienstpferde gegen Baarzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1886.
Königliches Kommando des Badischen Train-Bataillons Nr. 14.

B.46. Nr. 418. **Lörrach.**

Bekanntmachung.

Mit höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarkung **Rümmingen** Tagfahrt auf **Dienstag den 2. November d. J. von Vormittags 8 Uhr an**, in das Rathszimmer zu Rümmingen anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hievon in Kenntniß gesetzt und bezugnehmend auf Artikel 7 der Landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883 aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Liegenschaften etwa bestehenden Grunddienstbarkeiten unter Anführung ihrer Rechtsurkunden dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten zum Eintrag in das Lagerbuch in obiger Tagfahrt anzumelden.

Lörrach, den 17. Oktober 1886.
Der Bezirksgeometer:
Baier.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.